

Konzeption

Kindergarten Bismarckstraße

Bismarckstraße 11

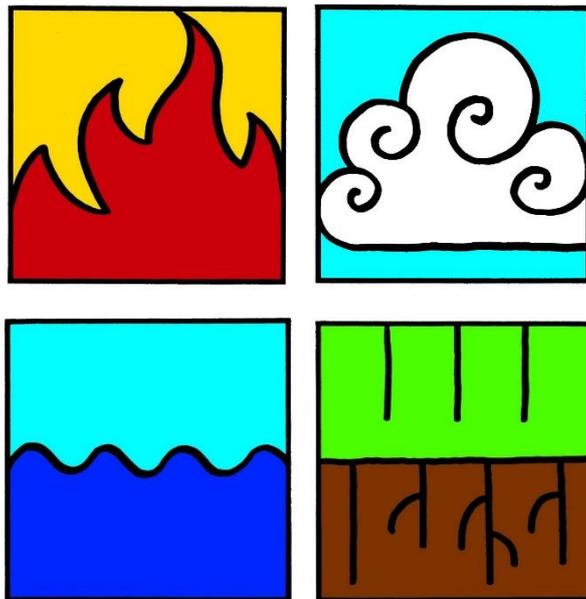
72585 Riederich

07123 / 9359-430

kiga.bismarck@riederich.de

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“

François Rabelais (1484/93–1553)
französischer Mönch, Priester, Arzt und Schriftsteller



Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	03
Träger und Rahmenbedingungen	04
Gesetzliche Grundlagen	06
Gruppenstrukturen	07
Pädagogische Arbeit	08
<i>Eingewöhnung/ Übergänge</i>	08
<i>Tagesablauf</i>	09
<i>Alltag und freies Spiel</i>	11
<i>Partizipation</i>	12
<i>Beschwerden</i>	13
<i>Kinderschutz</i>	13
<i>Spielen und Lernen in unserem Kindergarten</i>	14
<i>Unsere Spielbereiche</i>	17
<i>Loose Parts und Spielwelten</i>	18
<i>Beobachtung und Dokumentation</i>	20
Erziehungspartnerschaft	21
Kooperation und Vernetzung	22
Qualitätssicherung und Entwicklung	23
<i>Rückmeldemanagement</i>	23
Öffentlichkeitsarbeit	24
Impressum	25

Liebe Eltern und Interessierte,

Sie halten die Konzeption unseres Kindergartens Bismarckstraße in den Händen und darüber freuen wir uns, denn:

Wir möchten Ihnen mit unserer Konzeption auf den folgenden Seiten aufzeigen, dass Ihr Kind bei uns eine lebensweltorientierte, ganzheitliche Betreuung und Begleitung erfährt.

In den letzten Jahren hat sich die gesellschaftliche Situation stark geändert. Nicht zuletzt fordert der Rechtsanspruch auf einen bedarfsgerechten Betreuungsplatz für Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, von der Gemeinde ein Konzept, welches diesen Anspruch vor Ort und qualitativ umsetzt.

Mit der Erweiterung der Öffnungszeiten im Kindergarten Bismarckstraße investieren wir in Riederich weiter in die frühkindliche Bildung und Erziehung. Familien erfahren bei uns in der Gemeinde wertvolle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Jedes Kind lernt durch qualitativvolle Beziehungen und einem guten Konzept: im Kindergarten geht es vor allem darum, uns mit Kindern in Beziehung zu setzen und dadurch größtmögliche Neugier und Lust am Lernen zu schaffen. Das Lernen im Kindergarten geschieht ganzheitlich und anlassfrei - sowohl in der selbstbestimmten Spielzeit als auch in unserem täglichen Morgenkreis und weiteren Interessengruppen.

Lernen geschieht lebenslang: es beginnt von Geburt an und hört nach Abschluss der Schule nicht auf. Sie selbst wissen das am besten.

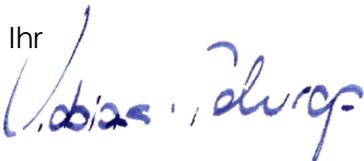
Die wichtigsten Partner dieser Konzeption sind Sie, die Eltern oder Betreuungspersonen Ihres Kindes: Sie tragen die Verantwortung für Ihr Kind! Hierbei wollen wir Sie vertrauensvoll begleiten. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Damit all das gelingt, braucht es einen verlässlichen Rahmen: Personal, Räumlichkeiten, Kooperationen und den Blick auf gute Qualität. Auch darüber gibt unsere Konzeption Auskunft.

Wir freuen uns über Vielfalt: Jedes Kind ist uns willkommen!

Unsere Konzeption lebt und soll sich stets weiterentwickeln – auch mit Ihren Ideen und Anregungen.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr


Tobias Pokrop
Bürgermeister

Träger und Rahmenbedingungen

Träger: Gemeinde Riederich
vertreten durch Bürgermeister Tobias Pokrop
Mittelstädter Straße 17
72585 Riederich

Ansprechpartner: Hauptamtsleiter Jannis Matthiesen
Fachberatung Tabea Zunker

Leitung Kindergarten: Jana Schoener

Pädagogisches Fachpersonal

Im Kindergarten Bismarckstraße stehen 7,12 Personalstellen zur Verfügung.

Wir arbeiten nach einem festgelegten Dienstplan. Unsere Arbeitszeit teilt sich auf in 75 % Betreuungszeit, d.h. Zeit, die wir mit Ihren Kindern verbringen und 25 % Verfügungszeit, in der wir für Ihre Kinder und Sie organisatorisch und planerisch arbeiten.

Öffnungszeiten, Betreuungsformen und Platzangebot

Wir haben 42 Plätze im Angebot.

Wir betreuen die Kinder wahlweise mit 30 oder 35 Stunden in der Woche:
Montag – Freitag 7.30 Uhr – 13.30 Uhr/14.30 Uhr.

Wir bieten unseren VÖ35-Kindern täglich ein warmes Mittagessen an.

In begründeten Fällen (zum Beispiel für eine bessere Planung der Eingewöhnung) nehmen wir Kinder bereits vor Vollendung des 3. Lebensjahres auf.

Die Anmeldung erfolgt über die Gemeinde Riederich / Bürgerbüro. Anmeldeformulare können auch bei unserer Fachberatung angefordert werden. Fragen zur Anmeldung und Aufnahme beantworten gerne unser pädagogisches Fachpersonal im Kindergarten oder unsere Fachberatung.

Geschichte des Gebäudes und heutiges Raumangebot:

Der Kindergarten Bismarckstraße wurde 1952 als „Kinderschulgebäude“ genehmigt und anschließend gebaut (wir nennen es heute das „Hauptgebäude“). Der heutige Gruppenraum im Hauptgebäude war als „Schulsaal“ entworfen. Das Obergeschoss / Dachgeschoss wurde schon immer als private Wohnung genutzt. Im Untergeschoss des Gebäudes Bismarckstraße 11 wurden drei Baderäume mit Badewannen und Toilettenraum – wohl auch für den öffentlichen Gebrauch – geplant und gebaut. Bereits 1963 erteilte die Gemeinde die Genehmigung für einen weiteren Anbau (heutiger zweiter Gruppenraum mit Flachdach). 1989 wurde der heutige Kindergarten umgebaut und modernisiert – die Bäder wurden aufgelöst, dafür ein Gymnastikraum durch Auflösung einer Zwischenwand geschaffen. Wir nutzen diesen Raum heute noch als Bewegungsraum. 1990 schließlich wurde das Dachgeschoss ausgebaut sowie Änderungen im Erdgeschoss und erneut im Untergeschoss vorgenommen.

Sie sehen, der Kindergarten Bismarckstraße trägt eine lange Geschichte in sich!

In unserem Kindergarten befinden sich heute: zwei Haupträume, ein Schlafraum, unser Bewegungsraum, ein beispielbarer Flur, unser Zimmer für die Mahlzeiten, das Büro und das Mitarbeiterzimmer / Elternzimmer.

Wir profitieren von einem weitläufigen, ruhigen Garten mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten und einem attraktiven, großen Holzschiff für die Kinder.

In nächster Nähe befindet sich die Gutenbergschule (Grundschule) mit der Turnhalle, die wir regelmäßig nutzen. Auch die Kinderkrippe in der Gutenbergstraße ist nur ein „Katzensprung“ von unserem Kindergarten entfernt. Den nächstliegenden Wald, Obstbaumwiesen oder auch Spielplätze können wir in kürzester Zeit mit den Kindern erreichen.

§§ - Gesetzliche Grundlagen

Sowohl die Bundes- als auch Landesgesetze bilden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen.

Sozialgesetzbuch VIII:

§ 1 „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“.

§ 22 (Zusammenfassung) Die Aufgaben von Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen umfassen die Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes. Das Angebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien orientieren. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung beteiligt.

Mit dem Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) werden die Bundesgesetze TAG und KICK in Landesrecht umgesetzt. Es regelt die konkrete Ausgestaltung der Tagesbetreuungsangebote in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Die Qualität der Betreuung und der Bildungsauftrag werden ausdrücklich hervorgehoben. Die Einführung des Orientierungsplanes stärkt die Einrichtungen als Orte der frühkindlichen Bildung. Er berücksichtigt die Grundlagen der Motivation von Kindern und lädt ein, die Welt mit Augen der Kinder zu sehen.

Unser Kindergarten unterliegt zudem den Vorschriften des Gesundheitsamtes, des Infektionsschutzgesetzes und der Unfallkasse Baden-Württemberg.

Alle Überlegungen und Maßnahmen, die wir treffen und die dieser Konzeption zugrunde liegen, haben das Ziel, das Wohl Ihres Kindes in unserem Kindergarten zu gewährleisten. Bestätigt wird dies durch die Betriebserlaubnis, die vom Landesjugendamt in Stuttgart auf Antrag und durch Zustellung der vorliegenden Konzeption gegenüber dem Träger erteilt wird.

Gruppenstrukturen

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am einzelnen Kind sowie an unseren altershomogenen Kleingruppen, den Elementegruppen. Die jüngsten Kinder sind die Erdekinder, sie werden dann zu Wasser-, Luft- und im letzten Kindergartenjahr zu Feuerkindern. Elementetreffs finden in der jeweiligen Elementegruppe gemeinsam mit den Bezugsfachkräften statt.

Auch die warmen Mahlzeiten werden in altersähnlichen kleinen Gruppen eingenommen. Die VÖ35-Kinder haben zudem die Möglichkeit, über die Mittagszeit zu ruhen oder schlafen.

Informelle Begegnungen der Kinder im Laufe des Vormittages und am Nachmittag:

Die Kinder nutzen den gesamten Innen- und Außenbereich des Kindergartens. Während des Tages begegnen sich die Kinder untereinander und finden gemeinsame Interessen und Spiele. Das ist die wertvollste Form des Lernens in der frühkindlichen Bildung.

Formelle Begegnungen der Kinder:

- altershomogener Elementetreff – gemeinsames Singen, Erzählen, Vorlesen, Spiele, entwicklungsangemessene Aktivitäten
- Motzmittwoch (Kinderkonferenz)
- Regelmäßige Treffen im Rahmen des Bildungshauses (Intensive Kooperation zwischen den Kindergärten in Riederich und der Gutenbergschule)
- 1x wöchentlich Turnen in der Turnhalle für die Feuer- und Luftkinder
- Freitag Waldtag für die Feuer- und Luftkinder
- Großer und freudiger Singkreis für alle Altersgruppen



Pädagogische Arbeit

Orientierungsplan Baden-Württemberg

Sowohl in der Gestaltung unserer Beziehung zu den Kindern als auch in der Gestaltung unseres Tagesablaufes und unserer Räumlichkeiten finden sich Sinn und Ziele des Orientierungsplanes für Kindergärten in Baden-Württemberg wieder. In unseren konzeptionellen Überlegungen lassen wir uns von den niedergeschriebenen Rechten des Kindes leiten. Die Kinderrechte bilden die Grundlage des Orientierungsplanes.

Kinderrechte

Die UN Konvention legte 1989 die Rechte der Kinder fest: „...jedes Kind hat das Recht auf Überleben, **Entwicklung, Schutz und Beteiligung...**“

Kinder haben in unserem Kindergartenalltag das Recht, eigene Anliegen einzubringen, zu zeigen und zu sagen, wie sie sich fühlen und sich an Entscheidungen zu beteiligen. Dabei steht das Wohl Ihres Kindes jederzeit im Mittelpunkt!

Es geht darum, die Bedürfnisse und Rechte Ihres Kindes zu achten und Rücksicht darauf zu nehmen. Wir unterstützen Ihr Kind auf dem Weg, sich auf dem Weg zum Erwachsenwerden selbstbewusst und voller Vertrauen die Welt anzueignen, seine Wege vertrauensvoll und zuversichtlich zu gehen sowie vor allem bei Schwierigkeiten standhalten zu können und Lösungen für sich zu finden oder zu wissen, wo es Hilfe bekommen kann.

Übergänge / Eingewöhnung

Eine gute Eingewöhnung ist der Start zu einer für Ihr Kind guten Zeit im Kindergarten.

Ohne eine stabile und vertrauensvolle Bindung und Beziehung eines Kindes sind natürliche Neugier und die Bereitschaft und Begeisterung zu lernen nicht möglich. Jedes Kind / jede Familie hat bei uns eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner*in, die sie durch die Kindergartenzeit begleitet und eine stabile, tragfähige Beziehung mit aufbaut. Diese führt auch die jährlichen Entwicklungsgespräche mit ihnen. Im letzten Kindergartenjahr wechseln die Ansprechpartner*innen. Zwei Kolleg*innen als Tandem arbeiten eng mit der örtlichen Grundschule zusammen. Sie bereiten den Übergang zur Schule mit Ihnen als Familie gut vor und begleiten Sie und Ihre Kinder während des letzten Kindergartenjahres.

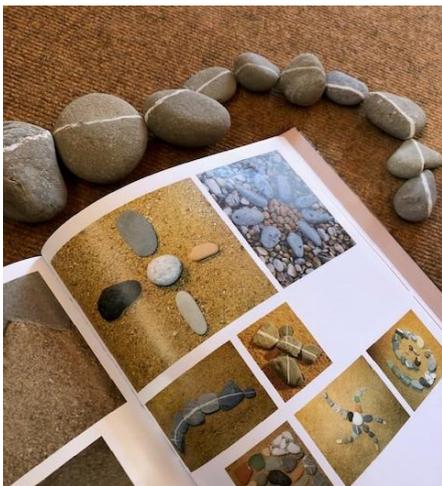
Mit Hilfe unseres Eingewöhnungskonzeptes, das angelehnt ist an das „Berliner Modell“ wollen wir den Übergang aus der Familie in den Kindergarten so beziehungsreich und vertrauensvoll wie möglich gestalten.

Dafür ist es nötig, dass Sie / eine Bezugsperson sich ungefähr 2 - 3 Wochen Zeit nimmt, um Ihr Kind bei uns zu begleiten.

Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist für Ihr Kind nachvollziehbar, strukturiert und abwechslungsreich. Das schafft Sicherheit und Geborgenheit – und dies wiederum fördert die Lernbegeisterung und die Selbständigkeit. Ihr Kind geht den Tätigkeiten nach, denen es nachgehen möchte.

Eine pädagogische Fachkraft **begrüßt** am Morgen Ihr Kind und Sie. Dabei erfahren wir von Ihnen Wichtiges aus der Nacht oder über den Tag.



Spielen: Ihr Kind kommt jeden Tag mit vielfältigen Interessen zu uns. Sie finden spannendes und anregendes Lernmaterial bei uns vor. Wichtig ist für uns, Ihren Kindern für die Auseinandersetzung mit unseren Materialien genügend Zeit einzuräumen und Impulse zu setzen. Ihr Kind lernt in jenen Situationen intensiv, in denen es engagiert und seinem Interesse entsprechend tätig werden kann, sowohl alleine, als auch in der Gemeinschaft mit anderen Kindern.

Während des freien Spiels ist es für Ihr Kind jederzeit möglich, in unserem großzügigen Esszimmer zu **frühstücken**. Dies kann Ihr Kind gemeinsam mit anderen Kindern oder mit einer Erzieherin tun. Ihr Kind frühstückt, wenn es Hunger hat. Die Tische im Esszimmer sind jederzeit ansprechend und freundlich gestaltet und das Geschirr steht für Ihr Kind geordnet und gut erreichbar bereit. Ihr Kind wird freundlich an das Frühstücken erinnert.

Mehrmals pro Woche erlebt Ihr Kind nach der Spielzeit einen Morgenkreis mit anderen Kindern – unsere **Elementetreffs**. Hier treffen sich die Kinder in altersähnlichen, kleinen Gruppen, um gemeinsam mit mindestens einer pädagogischen Fachkraft zu singen, zu spielen, an Projekten zu arbeiten, einer Geschichte zu lauschen oder zu erzählen. Diese Orientierung hilft auch Ihrem Kind, den Tag und seine Rhythmisierung zu verstehen. Auch

Geburtstage feiern wir in der Bezugsgruppe Ihres Kindes. Selbstverständlich sind ausgewählte Gäste des Geburtstagskindes jederzeit willkommen.

Auf Grundlage unserer Beobachtungen bieten wir gezielte Aktivitäten an.

Wir sind täglich **an der frischen Luft**. Unser großzügiger Garten mit dem attraktiven Spielschiff lädt dazu sehr ein! Einmal wöchentlich gehen wir mit den Kindern auch spazieren und in den nahegelegenen Wald. Ein toller Bauwagen steht den Kindern und uns als Schutzraum zur Verfügung.



Mittagessen, Schlafen und Ausruhen sowie das zweite Vesper der VÖ30-Kinder findet in kleinen Gruppen statt. Ein ausgewogenes Mittagessen bekommen wir für die Ganztageskinder warm durch unseren Caterer „Der Topfgucker“ angeliefert. Wenn Sie Fragen zu unserem Mittagessen haben, kommen Sie gerne auf uns zu. Näheres zu unserem Caterer können Sie auch unter www.dertopfgucker.de erfahren.

Wir haben ein Esszimmer, welches wir für unsere Mahlzeiten nutzen. Rituale wie unser gemeinsamer Tischspruch, sind uns wichtig. Auf die Tischkultur sowie eine angenehme Atmosphäre während der Mahlzeiten mit den Kindern achten wir – wir leben dies als Vorbilder vor allem vor.

Am Aushang im Eingangsbereich unseres Kindergartens können Sie sich jederzeit aktuell informieren, welche Speisen in der Woche angeboten werden.

Ruhen / Schlafen: Wir orientieren uns an den Ruhe- und Schlafgewohnheiten und dem Schlafbedürfnis Ihres Kindes. Dies erfahren wir durch Sie im Aufnahmegespräch. Ihr Kind kann in seinem eigenen Bett, mit eigenem Bettzeug in unserem Schlafräum im Untergeschoss des Kindergartens schlafen. Ein Kuscheltier oder anderes, was Ihr Kind zum Einschlafen gerne hat, bringen Sie gerne mit. Kinder, die nicht schlafen können oder wollen, haben die Möglichkeit, in unserem Mehrzweckraum im Untergeschoss gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft auszuruhen und Kraft für den restlichen Tag zu tanken.

Die **Verabschiedung** ist ebenso wichtig wie das Ankommen Ihres Kindes. So wird dies von uns auch gesehen. Wir verabschieden Ihr Kind bewusst und geben ihm und Ihnen einen Ausblick auf den nächsten Tag. Die Verabschiedung bieten immer auch die Möglichkeit für kurze Tür-und Angelgespräche. Diese führen wir gerne mit Ihnen. Sollten Sie darüber hinaus weiteren oder intensiveren Gesprächsbedarf haben, nehmen wir uns hierfür gerne extra Zeit und vereinbaren einen Termin mit Ihnen, an dem wir ungestört miteinander sprechen können. Denn die Zeit im Kindergarten gehört vor allem Ihrem Kind!



Alltag und das freie Spiel

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“

Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782–1852),
deutscher Pädagoge und Gründer des ersten Kindergartens
in Blankenburg/Thüringen

Die großen Entwicklungsschritte und AHA - Erlebnisse eines Kindes finden sich im **Alltag, im freien Spiel** wieder. Daher bilden das freie Spiel des Kindes sowie unsere professionelle Beobachtung den Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir gestalten unseren Alltag so, dass die Kinder Zeit und Ruhe für das Schaffen, kreativ sein, Kommunizieren, Experimentieren, Fragen stellen, Aushandeln, Ausruhen, Lesen und noch vieles mehr, haben.

Wir begleiten Ihr Kind im Spiel und unterstützen Ihr Kind, wo es nötig ist. Wir lassen die Kinder aber vor allem so viel eigene Erfahrungen machen wie

möglich. Durch unsere zugewandte Anwesenheit sind wir für Ihr Kind jederzeit präsent, ohne uns in wichtige Lernprozesse einzumischen oder Lösungen vorweg zu nehmen.

Im freien Spiel können Kinder selbst aktiv werden. Sie stellen sich ihre eigenen Aufgaben und erleben die Wirksamkeit ihres Tuns.

Wir begleiten unsere Unterstützung durch Fragen oder



Möglichkeiten, die wir aufzeigen, ohne Lösungen vorzugeben. Wir stellen den Kindern Materialien und Werkzeuge bereit, die den Kindern helfen, Ihre Ideen und Vorhaben bestmöglich umzusetzen und schaffen eine herausfordernde und vielfältige Umgebung mit vielen Möglichkeiten des Lernens.

Partizipation

Partizipation heißt Beteiligung. Wir orientieren uns an den 5 Prinzipien der Partizipation nach Rüdiger Hansen¹:

Information: Kinder müssen wissen, worum es geht

Transparenz: Kinder müssen wissen wie es geht

Freiwilligkeit: Kinder müssen selbst entscheiden, ob und wie sie sich beteiligen möchten.

Verlässlichkeit: Kinder müssen sich auf Erwachsene verlassen können. Wichtige Faktoren hierfür: Zutrauen und Sicherheit

Individuelle Begleitung: Kinder müssen von Erwachsenen individuell begleitet und unterstützt werden. Kinder müssen aktiv unterstützt werden, beteiligungsfähig zu werden.

¹ Hansen, Rüdiger/ Knauer, Raingard/ Sturzenhecker, Benedikt: Partizipation in Kindertageseinrichtungen.

So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!, Bonn 2011.

Wie setzen wir Partizipation in unserem Kindergarten um?

Wir pflegen allem voran eine dem Kind zugewandte und aktiv zuhörende Kommunikation mit Kindern. Wir hören ihre Fragen und Anliegen nicht nur – wir nehmen sie ernst und überlegen, ob und wie eine Antwort oder die Umsetzung einer Idee aussehen könnte. Je nach Situation und Anlass haben wir mit den Kindern vor allem offene Formen der Beteiligung. Themen, z.B. Festplanung/-gestaltung, Umgestaltung der Spielräume, Konflikte einzelner Kinder, Umgang mit Konflikten, Regeln, aktuelle Themen, die die Kinder beschäftigen werden entweder von Erwachsenen eingebracht und / oder ergeben sich aus Beobachtungen, Spielen und Gesprächen mit den Kindern. Wir nähern uns einem Thema dann gemeinsam mit Kindern. Impulse bringen wir als Erwachsene ein.

Beschwerden

Beschwerden Ihrer Kinder nehmen wir ernst. Beschwerden sind für uns eine Form der Mitbestimmung und die Beschwerdeäußerung ein Recht der Kinder. Wir nehmen die Kinder ernst, beobachten das Geschehen aufmerksam und nehmen die Signale der Kinder wahr und erkennen sie, ohne sie zu bewerten. Wir antworten feinfühlig auf die Beschwerden unserer Kinder, indem wir Interesse, Empathie und Mitgefühl zeigen, eine fragende Haltung einnehmen, ansprechen und verbalisieren was wir wahrnehmen, sehen und hören.

Wir versuchen, die Ursachen der Beschwerde zu finden und Abhilfe zu schaffen sowie Kompromisse zu schließen und wir unterstützen die Kinder, wenn sie die eigenen Emotionen nicht regulieren können.

Einmal pro Woche findet unser „**Motz-Mittwoch**“ statt. Hier gibt es die Möglichkeit, in den Elementetreffs systematisch Beschwerden loszuwerden. Diese werden von den pädagogischen Fachkräften mithilfe eines Leitfadens aufgenommen und im Team reflektiert. Am darauffolgenden Motz-Mittwoch erhalten die Kinder selbstverständlich Rückmeldung.

Die Kinder wissen, dass sie sich jederzeit mit ihren Beschwerden an uns wenden können.

Kinderschutz

Die Kinderrechte gelten im Elternhaus, außerhalb des Elternhauses und natürlich im Kindergarten und in der Schule.

Im Kindergarten gewährleisten wir den Schutz des Kindes und die Kinderrechte zu jedem Zeitpunkt. Kollegialer Austausch und Fortbildungen sind für uns selbstverständlich, um uns für das Thema Kinderschutz und Kinderrechte zu sensibilisieren und uns gegenseitig darin zu unterstützen und

kritisch zu sein. Sollten Sie jedoch einen anderen Eindruck haben, der Ihnen Sorgen macht, kommen Sie bitte auf uns zu. Nur im offenen und kritischen Gespräch lässt sich das klären.

Manchmal ist es so, dass ein Kind im Elternhaus oder außerhalb des Elternhauses diesen Schutz nicht erfährt. Wir sind fortgebildet und mitverantwortlich, Verletzungen, die das Wohl des Kindes gefährden, wahrzunehmen, zu dokumentieren und Ihnen gegenüber anzusprechen. Ist der Schutz Ihres Kindes unserer Ansicht nach nicht gewährleistet, werden wir Sie zu einem Gespräch einladen, um gemeinsam mit Ihnen nach Wegen und Lösungen zu suchen.

Unsere Haltung dabei ist: Wir gehen davon aus, dass Sie – so gut es Ihnen möglich ist – für Ihr Kind sorgen (wollen). Mit Ihrem Einverständnis wird es Wege und Lösungen geben, die wir miteinander besprechen. Ziel des Kinderschutzes ist es immer, dass Wohl Ihres Kindes (wieder) herzustellen.

Sollte sich für uns zeigen, dass der Einbezug des Elternhauses eine gewichtige oder unmittelbare Gefahr für das Kind bedeuten könnte, werden wir uns sowohl an den Träger als auch an das Jugendamt wenden. In diesem Falle sprechen wir von einer Kindeswohlgefährdung, die es notwendig macht, schnell und ohne das Einverständnis der Eltern zu handeln

Spielen / Lernen in unserem Kindergarten

Wir beschreiben im Folgenden unseren Rahmen und unser Handeln innerhalb der Lernbereiche, die sich im Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen Baden – Württemberg wiederfinden.

Körper

Uns ist es wichtig, dass Ihr Kind sein Bewegungsbedürfnis ausleben kann. Unser Bewegungsraum ist mit Hengstenberg-Material ausgestattet, das zum Klettern und Balancieren anregt. Einmal wöchentlich turnen wir mit den älteren Kindern in der Turnhalle der Gutenbergschule. Auch unser großer Garten bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. An den Waldtagen können die Kinder vielfältige Erfahrungen im



Wald beim Bauwagen machen, ebenso gehen wir regelmäßig spazieren und auf die örtlichen Spielplätze. Auch die Gestaltung unserer Mahlzeiten, das regelmäßige gemeinsame Frühstück sind wichtige Teile des gesunden Körperbewusstseins. Der sensible Umgang mit der Intimität eines Kindes ist uns sehr wichtig.

Sinne

Aus der Überzeugung heraus, dass Gestaltungsprozesse auch immer Erkenntnisprozesse sind, versuchen wir, den Kindern im Alltag und entsprechend ihrer Interessen Staun - Anlässe zu geben und offen für ästhetische Prozesse der Kinder zu sein und diese anzuregen. Die Kinder spielen und experimentieren mit Wasser. Sie malen im Alltag mit verschiedenen nassen und trockenen Farben und können den Umgang mit unterschiedlichen Materialien jederzeit ausprobieren. Rhythmik & Musik ist uns wichtig, deshalb singen und tanzen wir regelmäßig. Wir gehen mit den Kindern in den Wald, die Kinder erfahren hier unmittelbar die Natur – mit allem, was dazu gehört. Wir bemühen uns fortwährend um eine sinnanregende Raumgestaltung.

Sprache

Sprachliche Entwicklung bedeutet soziale, emotionale und auch intellektuelle Entwicklung. In unserer Einrichtung werden Situationen geschaffen, die die Kinder anregen, miteinander zu kommunizieren und kreativ mit Sprache umzugehen. Die pädagogischen Fachkräfte haben hier Vorbildfunktion. Wir erzählen Geschichten, sprechen mit den Kindern, fragen nach, sind aktiv Zuhörende, die um die Lebendigkeit und Vielfalt von Sprache wissen. Kinder finden bei uns einen gut sortierten Lesebereich, den sie jederzeit und auf vielfältige Art und Weise nutzen. Wir legen Wert auf vielfältige und gute Bilderbücher. Unsere Ortsbücherei können wir regelmäßig besuchen, das Angebot der Lesestrolche nutzen und uns auch Bilderbuchkisten ausleihen. Wir besuchen je nach Anlass das Theater oder ein Museum. Wir schauen Dias oder genießen das Bilderbuchkino oder das Kamishibai. Schriftkultur können die Kinder in unserer Schreibwerkstatt



kennenlernen und ausprobieren. Wir machen beim Frederick-Tag und beim nationalen Vorlesetag mit. Unsere Sprachbildung und Sprachförderung geschieht bewusst im Alltag und im Rahmen der Sprachförderung in der Kleingruppe. Wir treffen uns zudem zum gemeinsamen Lesen. Wir singen und erzählen regelmäßig mit Kindern.

Denken

„Man soll denken lehren, nicht Gedachtes.“

Cornelius Gurlitt (1850–1938)
deutscher Architekt und Kunsthistoriker

Die Kinder werden bei uns angeregt, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Kinder sollen bei uns ausprobieren und experimentieren – nur so erfahren Kinder WELT – WISSEN. Fehler sind erwünscht! Durch Erfahrung, Nachfragen und Hinterfragen unterstützen wir die Kinder, zu eigenen Lösungswegen zu kommen. Wir denken gemeinsam mit den Kindern über Mögliches und Unmögliches nach und sind dabei offen für die Ideen der Kinder. Wir untersuchen mit Kindern Naturphänomene. Durch unsere abwartende Haltung gegenüber dem Kind fördern wir die weitere Neugier der Kinder und deren Engagement „der Sache auf den Grund zu gehen“.

Gefühl/Mitgefühl Zunächst muss das Kind ein gutes Gefühl zu sich selbst kennen und schätzen lernen, bevor es Mit-Gefühl für den Nächsten erleben und zeigen kann! Wir sind da für Ihr Kind und nehmen es und seine Gefühle ernst, egal ob Trauer oder Freude. Im Alltag schaffen wir bewusst Raum und Zeit für persönliche Begegnungen und verstehen uns als Vorbild. Wir unterstützen die Kinder, wenn Gefühle wie Wut, Ärger oder Zorn Besitz ergreifen, indem wir die Gefühle der Kinder verbalisieren (benennen) und den Kindern mögliche Lösungen anbieten, um mit ihren Gefühlen zurecht zu kommen. Vor allem im wertvollen Kindergarten-Alltag und im Spiel haben Kinder bei uns ein breites Übungsfeld, in dem sie ihr Fühlen und Handeln in unterschiedlichen Rollen und damit aus verschiedenen Perspektiven erproben können.

Sinn / Werte / Religion

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. In der Auseinandersetzung mit Bezugspersonen und in der Nachahmung bauen Kinder Werthaltung und Einstellungen auf und entwickeln so ihre eigene Persönlichkeit. Als pädagogische Fachkräfte sind wir verlässliche Vorbilder: vor allem eine offene & wertschätzende Haltung ist für uns grundlegend und handlungsleitend im Zusammenleben mit den Kindern. Als Gruppe erfahren die Kinder Gemeinschaft –Gemeinsamkeit kann ein Kind aber auch im intensiven Spiel mit einem einzelnen anderen Kind erleben! Die Kinder erleben bei uns offene und vertrauensvolle Umgebung. Sie erfahren, gleich ihrer Herkunft und Religion, Wertschätzung, Anerkennung und Toleranz.

Unsere Spielbereiche

Unsere Räume sind in Spielbereiche unterteilt und strukturiert. Es gibt zudem Funktionsbereiche in denen vorwiegend Essen, Ruhen / Schlafen oder Bewegung stattfindet.

Wir verzichten so gut wie möglich auf Möbel, die den Kindern Sicht und Bewegungsmöglichkeiten nimmt. Wir sind überzeugt von flexiblen, vielseitigen Möbeln. Die Auswahl an Materialien in den Zimmern wird übersichtlich und geordnet angeboten. Wir stellen die Dinge immer wieder an denselben Platz. So kann sich Ihr Kind gut zurechtfinden und selbständig aufräumen. Entsprechend den Lerninteressen der Kinder verändert sich unser Angebot an Materialien immer wieder. Wir gestalten die Bereiche anregend, anspruchsvoll und ansprechend.



Im **Eingangsbereich** befindet sich unsere Infostraße, an den Magnetwänden und am Aufsteller vor dem Kindergarten erfahren Sie als Eltern alles Wissenswerte aus unserem Alltag.



Ein Raum steht unter dem großen Thema „**Bauen und Konstruieren**“. Verschiedene Materialien laden die Kinder dazu ein, sich in den Bereichen Architektur, Konstruktion und Statik zu erproben. Ebenso finden sich hier Materialien, um Landschaften und kleine Welten entstehen zu lassen und unser großer Weltensandkasten.

Der andere große Raum ist unser **Kinderatelier**. Hier finden die Kinder verschiedene nasse und trockene Farben und unterschiedliche Materialien, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Es gibt eine Malwand für das Malspiel, angelehnt an Arno Stern. Der Wassertisch lädt zum Experimentieren ein und es gibt eine Tonfeld-Kiste für sinnliche Erfahrungen.



Im **Bistro** hat in einem abgetrennten Bereich unsere Schreibwerkstatt sowie unsere Bibliothek ihren Platz.

Im **Untergeschoss** befindet sich unser großer Mehrzweckraum, den die Kinder als **Bewegungsraum** nutzen können. Unser Hengstenberg Bewegungsmaterial ermöglicht ganzheitliche Körpererfahrung.

Im Flurbereich des Untergeschosses befindet sich ein großzügiger **Rollenspiel- und Verkleidungsbereich**, sowie unser Leuchttisch. Ebenso befindet sich im Untergeschoss der **Schlafraum** für unsere Ganztageskinder.

Loose Parts und Spielwelten

Ein Schwerpunkt unserer Einrichtung sind die **Spielwelt-Kisten** nach Heleana Jehle. Diese finden sich in beinahe allen Räumen. Jeder Kasten ist anders gestaltet und bietet andere Erfahrungen. In den Spielkästen können die Kinder verschiedene Welten besuchen, darin eine Weile Erfahrungen machen und alleine oder mit anderen Kindern etwas erleben. Das Material in den Kästen hat einen hohen Aufforderungscharakter, das heißt, es regt zum Spielen an und die Kinder bekommen sofort Lust, es auszuprobieren. Gespielt wird im Kasten. Hier kann das Kind alles auf seine Art, in seinem Tempo und nach seinem Willen verändern und gestalten. Der



begrenzte Platz der Kästen hilft und schützt vor Reizüberflutung, Die Kinder beschäftigen sich nur mit der Welt, die gerade vor ihnen liegt. In diesem geschützten Rahmen können die Kinder sich kreativ und mit allen Sinnen betätigen.

Außerdem sind wir überzeugt von **Loose Parts** (in deutsch: lose Teile). Loose Parts eröffnen Kindern unendliche Möglichkeiten, zu lernen, zu spielen, zu bauen und zu konstruieren, sich zu bewegen, sich kreativ zu beschäftigen und mit anderen Kindern in Beziehung zu treten. Loose Parts schränken nicht ein und kennen keine festen Regeln und auch keine Altersunterschiede – die Kinder entscheiden, was sie in den jeweiligen Gegenständen sehen und was sie damit tun möchten, um etwas Neues, Eigenes zu erschaffen. Loose Parts sind inklusiv und verbindend, da jedes Kind seine Rolle findet und seine eigene Geschichte erzählt. Loose Parts erweitern die Fähigkeit bei Kindern, kreativ zu denken und eigene Lösungen zu suchen und zu finden. Loose Part können alles sein – von Autoreifen und Balken über Schläuche, Seile, Tücher Kisten, Dosen, Murmeln, Stöcke, Pappröhren, Kabelspulen, unterschiedlichste Naturmaterialien, Schnipsel, Reste und vermeintlich wertlose Kleinteile... Loose Parts finden sich in all unseren Räumen wieder und wir erweitern unsere „Sammlung“ beständig und freuen uns über Spenden!



Beobachtung und Dokumentation

Wir dokumentieren für jedes Kind den Verlauf der Eingewöhnung. Wir führen mit den Kindern ein Portfolio, in dem Ihr Kind jederzeit selbst arbeiten kann oder nachvollziehen kann, was es im Kindergarten gelernt hat. Das Portfolio steht jederzeit zugänglich für Ihr Kind bereit.

Wir dokumentieren verschiedene Aktivitäten an besonderen Stellen in unserem Haus. Wir beobachten und dokumentieren nur mit Ihrem schriftlichen Einverständnis.

Das zentrale Element unserer pädagogischen Arbeit ist **das Beobachten und Dokumentieren der Bildungsinteressen und inneren Themen** jedes Kindes in unserer Einrichtung. Das tun wir mit den **Lerngeschichten**.

Hier geht es darum, die Interessen und das Engagement Ihres Kindes wahrzunehmen und sein Handeln in verschiedenen Situationen wertfrei schriftlich zu dokumentieren. Im fachlichen Austausch mit den Kolleg*innen reflektieren wir das TUN Ihres Kindes. Wir verstehen die Interessen und Themen Ihres Kindes besser und können dies als Grundlage für das Angebot nächster Lernschritte verwenden.

Zudem dient die Lerngeschichte, die wir Ihrem Kind schreiben, als Gesprächsgrundlage für das jährliche Gespräch mit Ihnen und Ihrem Kind.

Wir ziehen dabei keine Vergleiche zu anderen Kindern, sondern vergleichen Ihr Kind mit sich selbst und nehmen Ihr Kind, wie es ist und schauen gemeinsam mit Ihnen, welchen Tätigkeiten Ihr Kind nachgeht und mit welchen Themen es sich beschäftigt, welche Stärken Ihr Kind in sich trägt und ob Ihr Kind Unterstützung oder gezielte Förderung benötigt. Dabei bringen wir ihrem Kind eine hohe Wertschätzung entgegen. So wie Ihr Kind ist, sich zeigt und mit all dem, was es in unseren Kindergarten bringt, gehen wir auf Ihr Kind ein.

Die **Entwicklung der Sprache** ist uns besonders wichtig. Wenn wir beobachten, dass Ihr Kind in der Sprachentwicklung ggf. Förderungsbedarf hat, kommen wir auf Sie zu, um gemeinsam über weitere mögliche Schritte zu sprechen.

Erziehungspartnerschaft

Sie kennen Ihr Kind!

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Familie und Kindergarten ist uns zum Wohle des Kindes wichtig.

Wir hören Ihnen aufmerksam zu, wie Sie leben und welche Familienkulturen Sie zuhause pflegen. Denn nur so ist es möglich, auch die Lebenswirklichkeit Ihres Kindes zu verstehen und darauf einzugehen.

Dies tun wir als Erstes im **Aufnahmegespräch**, bei dem wir Sie kennenlernen und Sie uns und unser Haus kennenlernen. Gemeinsam besprechen wir den Verlauf der Eingewöhnung.

Die Eingewöhnung ist der Grundstein. Nach der Eingewöhnung laden wir Sie zu einem Gespräch ein. Zu den **jährlichen Entwicklungsgesprächen** laden wir Sie in der Regel einmal jährlich ein. So können wir gemeinsam nah am Wohlbefinden und der Entwicklung Ihres Kindes sein.

Wir, Kindergarten und Familie, sind zudem **täglich kurz im Austausch**, um Informationen über Ihr Kind weiterzugeben, die wichtig sind.

Elternveranstaltungen: Feste, die gemeinsam geplant und gestaltet werden, regelmäßige Elternabende, Elterncafés und andere Aktivitäten finden je nach Interessenslage statt.

Ein **Elternbeirat** nach §5 KiTaG wird jährlich aus Ihrer Mitte gewählt. In regelmäßigen Sitzungen können Sie gemeinsam, auch mit uns und dem Träger, der Gemeinde Riederich, anstehende pädagogische oder organisatorische Themen besprechen. Zur Ferienplanung und anderen relevanten Themen der Kindertagesbetreuung werden Sie als Elternbeirat gehört und Ihre Meinung wird mit einbezogen.

Kooperation und Vernetzung

Wir arbeiten mit den Kindergärten Auf der Raise, Weiherstraße, dem TigER und mit der Kinderkrippe in Riederich eng zusammen. Dadurch können wir z.B. den Übergang von der Krippe in den Kindergarten gemeinsam für Ihr Kind planen und gestalten. Auch organisieren wir für unsere zukünftigen Kerni-Kinder einen Besuch an der Kernzeitbetreuung der Gutenbergschule, damit auch hier ihr Kind einen möglichst sanften Übergang erlebt.

Wir arbeiten im Bedarfsfall mit der Frühförderstelle zusammen. Mit der Erziehungsberatungsstelle Dettingen findet ein regelmäßiger Austausch statt. Gerne arbeiten wir auch mit den Ausbildungsstätten zusammen, denn hier liegt die Zukunft unseres Berufes.

Für die Zusammenarbeit mit Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen und weiteren möglichen Institutionen ist Ihr Einverständnis immer Voraussetzung und natürlich sind sie als Eltern in die Kooperation mit einbezogen.

Bildungshaus Riederich

Unter *Bildungshaus* versteht man die intensive Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule unter Mitwirkung des Elternhauses, um einen fließenden Übergang des Kindes vom Kindergarten in die Grundschule zu gestalten.

Wir pflegen in Riederich eine besonders intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule am Ort. Regelmäßig begegnen sich die Kinder im letzten Kindergartenjahr und die Kinder der Grundschule, um sich besser kennen zu lernen und um gemeinsam aktiv zu werden. Ihr Kind fühlt sich beim Übergang in die Schule sicher. Es lernt im letzten Kindergartenjahr die Schule, den Pausenhof, Lehrkräfte und Kinder bereits gut kennen. Ihr Kind hat erlebt, wie eine Schulstunde ablaufen kann.

Das pädagogische Personal des Kindergartens und die Lehrkräfte der Gutenbergschule planen und reflektieren die Bildungshausarbeit in den Steuerungsteams und dem jährlich stattfindenden Gesamtteam.

Näheres zu unserem Bildungshaus Riederich erfahren Sie unter: <http://www.riederich.de/bildungshaus.html>

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Qualitätssicherung und Entwicklung

Regelmäßige **Teamsitzungen** zur Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit im Kindergarten sichern die gute Pädagogische und organisatorische Arbeit. Hierzu treffen wir uns zum einen in Kleinteams und zu einem Großteam mit allen pädagogischen Fachkräften. Hier hat der „Blick aufs Kind“ seinen festen Platz, also Austausch, Planung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit auf Basis der Lerngeschichten. Außerdem haben wir in der Teamsitzung Zeit und Raum für Organisatorisches, und für QM-Prozesse sowie fachliche Inputs aus **Fort- und Weiterbildungen**, die wir regelmäßig nutzen.

Zwei **Pädagogische Tage** pro Kalenderjahr für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sind in unserer Trägerschaft obligatorisch. Wir arbeiten an gemeinsamen Themen, die verbindlich für die Arbeit in Riederich sind wie z.B. die Implementierung der Lerngeschichten, Umsetzung des Kinderschutzes, das Präventive Schutzkonzept...

Der jährlich festgelegte **Planungstag** dient dem Rückblick auf das letzte KiTa-Jahr und der Vorausschau auf das kommende KiTa-Jahr. Dies ist für eine effektive und zielgruppengerechte Planung wichtig. Zudem dient der Planungstag der jährlichen Überprüfung unserer Qualität – wir betrachten dabei unterschiedliche Bereiche der (pädagogischen) Arbeit in der Kindertagesbetreuung, bewerten diese und treffen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungskreislaufs Maßnahmen für das kommende Kindergartenjahr.

Fachtage und Fachnachmittage zu unterschiedlichen pädagogischen Themen tragen dazu bei, ein Qualitätsmanagement für die Kindertageseinrichtungen aufzubauen, welches für alle pädagogischen MitarbeiterInnen verbindlich ist.

Zur Qualitätssicherung trägt ebenso die kontinuierliche **Zusammenarbeit mit unserer Fachberatung** für die Kindertageseinrichtungen in Riederich bei. Diese spiegelt sich sowohl in Vor-Ort-Terminen wieder als auch in den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen und den jährlich stattfindenden einrichtungsbezogenen Zielvereinbarungsgesprächen sowie den jährlichen Hospitationen in den Kindertageseinrichtungen mit anschließender Reflexion im Gesamtteam.

Rückmeldemanagement

Rückmeldungen von Ihnen werden von uns ernst genommen und wertgeschätzt. Wir versachlichen Belange und sind sensibel für Ihre Sichtweise. Hinweise und Beschwerden sind ein normaler Teil der täglichen Arbeit. Wir sehen konstruktive Kritik als zentrales Element der Veränderung. Durch Reflexion und Perspektivwechsel steigern wir die Qualität unserer Arbeit und die Zufriedenheit.

Jede Rückmeldung wird von uns in einem einheitlichen, übersichtlichen Verfahren erfasst, dokumentiert und bearbeitet. Sie bekommen in einem angemessenen Zeitraum eine Antwort auf Ihre Rückmeldung.

Intern kommunizieren wir die Ergebnisse der Rückmeldungen im Team und nutzen sie, um kontinuierlich besser zu werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Webseite der Gemeinde Riederich informiert alle, die sich für unseren Kindergarten interessieren.

Über unsere Rundbriefe für Eltern erfahren Sie, was uns im Kindergarten beschäftigt und welche Veranstaltungen / Termine anstehen.

Wir gehen spazieren, besuchen Spielplätze und den Wald. Wir beteiligen uns an Veranstaltungen im Ort und zeigen dadurch unsere Anwesenheit und unsere Präsenz. Aktionen und Aktivitäten werden im Amtsblatt veröffentlicht. Interessierte Eltern können gerne nachmittags den Kindergarten besichtigen. Bitte sprechen Sie uns an.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Riederich (Träger)

vertreten durch Herrn Bürgermeister Tobias Pokrop

Mittelstädterstraße 17

72585 Riederich

Tel.: 07123/9359-0

www.riederich.de

Diese Konzeption wurde von den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens Bismarckstraße, unterstützt durch die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen, erstellt.

Version: 3

Stand: November 2023

Das Kopieren der Konzeption oder Teilen daraus bedarf der Genehmigung durch die Gemeinde Riederich.